



Foto: Thomas Range

600 Kolleginnen und Kollegen aus dem Bezirk beim Aktionstag in Brüssel am 9. November

Europäisches Herz aus Stahl

Die europäische Stahlindustrie steckt in der Krise Es gibt ein Überangebot an Stahl, Konkurrenten arbeiten mit Dumpingpreisen und jetzt will die EU den Emissionshandel verschärfen.

Für eine starke europäische Stahlindustrie demonstrierten in Brüssel am 9. November 15 000 europäische Stahlarbeiter – darunter zahlreiche aus Brandenburg und Sachsen. Allein die Kolleginnen und Kollegen von ArcelorMittal Eisenhüttenstadt (EKO) füllten sieben Busse. Weitere Beschäftigte aus Betrieben in Eisenhüttenstadt, Hennigsdorf, Freital, Riesa, Zeithain und Gröditz reisten mit Auto und Flugzeug an. Am Ende waren es mehr als 600 Beschäftigte aus dem Bezirk, die am Stahl-Aktionstag in Brüssel kraftvoll für eine Zukunft der Stahlindustrie in Europa und faire Wettbewerbsbedingungen demonstrierten.

Denn diese sind alles andere als gerecht! China subventioniert beispielsweise seine Stahlunternehmen, weshalb diese den Stahl billiger auf dem Weltmarkt anbieten können. Schärfere EU-Regeln für Emissionsrechte würden europäischen Stahl weiter verteuern – eine Benachteiligung von zwei Seiten für die europäischen Stahlunternehmen. »Unser Herz aus Stahl ist europäisch«, sagte Olivier Höbel, IG Metall Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-

Sachsen. »Wir wollen verhindern, dass Beschäftigte wegen der geplanten Verteuerung des Emissionsrechtehandels ihren Arbeitsplatz verlieren.« Es ging in Brüssel um den Erhalt einer umweltbewussten, zukunftsorientierten Stahlindustrie und gegen die erneute Verschärfung des Emissionsrechtehandels.

»Die technologische und umweltpolitische Vorreiterrolle der Stahlindustrie in Deutschland muss gesichert und ausgebaut werden. Weitere Kostensteigerungen würden dieses Ziel gefährden«, so Olivier Höbel.

»Wir sind als Stahlwerk in Eisenhüttenstadt Selbstversorger in Sachen Energie. Damit setzen wir Standards für eine nachhaltige und umweltbewusste Stahlproduktion«, erklärte Frank Balzer, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei ArcelorMittal Eisenhüttenstadt (EKO) am Rande der Kundgebung. »Die Fahrt nach Brüssel war wichtig, um unsere Rechte für einen fairen weltweiten Wettbewerb zu verteidigen.« Die Stimmung war trotz Kälte und Regen super – als der Rap-Song der Kollegen aus den Hennigsdorfer Elek-

trostahlwerken H.E.S. in vier Sprachen auf der Bühne erklang: »Wir brennen, wir kämpfen, wir halten zusammen – Hitze, Feuer, Schlacke und Flammen – Wir schmieden die Zukunft heute und hier – Nur Stahl ist härter als wir.«

»Wir waren mit vielen jungen Kolleginnen und Kollegen in Brüssel. Ohne Stahl haben wir keine Zukunft bei uns in Gröditz«, sagte Martin Passuth, Jugend- und Auszubildendenvertreter in den Schmiedewerken Gröditz. »Stahlimporte zu Dumpingpreisen können keine Lösung sein«, ergänzte Armin Benke, Vertrauenskörperleiter bei Elbe Stahlwerke Feralpi in Riesa. »Die Stahlproduktion muss überall auf der Welt zu den gleichen Bedingungen erfolgen. Nur dann kann es einen fairen Handel geben.« Ziel müsse es sein, dass Stahlwerker in allen Ländern die Chance haben, von ihrer Arbeit zu leben.

Ausführliche Berichte auf

igmetall-bbs.de

Fotos auf

flickr.com/photos/igmetall/
30875602936/

»Nur Stahl ist härter als wir.«

Der Rapsong auf youtube:



youtube.com/igmbbs

Die Eckanbindung ist da!

Endlich gleiche Bedingungen für alle Auszubildenden im Tarifgebiet:

Am 2. November haben IG Metall und VME den Tarifvertrag zur Eckanbindung unterzeichnet.

Es war ein langer Weg, der jetzt erfolgreich endet. Am 2. November haben IG Metall und der Verband der Metall- und Elektroindustrie Berlin-Brandenburg (VME) endlich die Eckanbindung für die Auszubildenden in Berlin und Brandenburg verhandelt und unterzeichnet. Die Verhandlungen waren hart, aber Dank guter Aktionen und großer Unterstützung hat die IG Metall den Tarifkompromiss durchgesetzt. Mit dem Entgeltabschluss 2018 erhalten Auszubildende der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg mehr Geld.

Der Vorteil? Rund 20 Euro mehr für Auszubildende im Monat. Und sie profitieren von künftigen Lohnerhöhungen, die für Facharbeiterinnen und Facharbeiter ausgehandelt werden. Während in anderen Bezirken längst die Auszubildenden-Entgelte an das Facharbeiter-Entgelt angebunden waren, gab es »die Ecke« in Berlin und Brandenburg noch nicht. »Als Jugendvertrauensmann bei Kurt Menzel Elektromotoren habe ich mich schon 1976 mit der Berliner IG Metall Jugend für die Anbindung der Azubi-Vergütung an die Ecke einge-



Foto: Christian von Polentz/transifoto.de

Zweite Tarifverhandlung am 15. April 2016

setzt. Ich freue mich sehr, dass wir es jetzt gemeinsam geschafft haben«, sagte Klaus Abel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin.

»In der Technischen Kommission, die das Verhandlungsergebnis vorbereitet hat, wurde sehr hart verhandelt«, berichtet Philip Leser, Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertreter bei Siemens Berlin. »Zwischendurch hatte ich das Gefühl, wir schaffen den Kompromiss nicht. Diesen Erfolg haben wir gemeinsam mit allen aktiven Unterstützern erreicht. Darauf können wir stolz sein.«

Während der Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie hatten viele junge Metallerrinnen und Metalller immer wieder ihre Forderungen

lautstark und kreativ verkündet. In den Sommermonaten schickten sie mehr als 100 Postkarten aus dem Urlaub an den VME, um an die Eckanbindung zu erinnern.

»Wir haben es gemeinsam geschafft, die Ausbildung in der Metall- und Elektroindustrie attraktiver zu machen«, so Olivier Höbel, IG Metall-Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen. »Den Herausforderungen der Digitalisierung müssen wir mit sehr guter Aus- und Weiterbildung begegnen. Mit der Eckanbindung an das Facharbeiterentgelt haben wir einen wichtigen Schritt gemacht.«

Weitere Informationen:

igmetall-bbs.de

Schulkinder pflanzen Bäume

»Plant for the Planet«-Akademie im Motorenwerk Chemnitz

Der Betriebsrat im Motorenwerk Chemnitz von Volkswagen Sachsen hat 39 Schulkinder zu Klimaschachtern gemacht. Insgesamt 20 Bäume wurden im Park in Chemnitz von den Kindern im Alter von 8 bis 14 Jahren gepflanzt. Die »Plant for the Planet«-Akademie hat dazu mit Schulen



Foto: IG Metall

20 Hainbuchen für den Park in Chemnitz

aus Chemnitz und der Region zusammengearbeitet. Die IG Metall Chemnitz und das Werksmanagement im Motorenwerk haben die Aktion aktiv unterstützt. Nach der Aktion gibt es in Chemnitz und Umgebung begeisterte Klimaschachter an den Schulen.

Mehr im Internet:

igmetall-bbs.de

Sick: Gleicher Lohn!

Für die Beschäftigten beim Sensorhersteller Sick am sächsischen Standort Ottendorf-Okrilla fordert die IG Metall Ostsachsen den gleichen Lohn wie für alle Beschäftigten des Unternehmens. »Mehr als 200

Ingenieure und 30 Beschäftigte in der Produktion leisten hervorragende Arbeit«, so Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen. »Die Beschäftigten wollen auch an den guten Gewin-

nen beteiligt werden, die sie hier erwirtschaften.« Bisher erhalten die Beschäftigten bei Sick sogar noch weniger als den Flächentarif Metall- und Elektroindustrie Sachsen. Für einen Konzern, der große Gewinne macht, ist dies ein Skandal. Die IG Metall-Mitglieder fordern den Flächentarif Baden-Württemberg auch für Ottendorf-Okrilla. Alle anderen Standorte verfügen über das gleiche Tarifniveau. Am 13. Dezember stehen die nächsten Tarifverhandlungen an. »Ostsachsen ist Zukunft. Aber nur mit vernünftigen Tarifverträgen, um die Arbeit der Beschäftigten zu wertschätzen«, so Jan Otto.



Foto: IG Metall

Roadshow bei Sick im Juni 2016

Junge Aktive

Zum vierten Mal machen sich im Kurs »Junge Aktive – Qualifizieren für das Ehrenamt« Vertrauensleute, Betriebsrats- und Jugendvertretungsmitglieder sowie engagierte Kolleginnen und Kollegen mit Projekten fit. Im November trafen sich die 13 »Jungen Aktiven« der aktuellen Modulreihe in Berlin. Sie präsentierten den Stand ihrer Projektarbeiten. Beeindruckend waren die gute Stimmung und die konstruktive Zusammenarbeit. Die Projektausbildung vermittelt Qualifikationen wie Projektmanagement, Rhetorik, Organizing und Verhandlungsführung.

Weitere Informationen:

igmetall-bbs.de



Erfolgreich verhandelt: Tobias Hoheisel, Florian Jendrny, Philip Leser, Francis Schwan, Ilko Vehlowl, Carmen Bahlo und Klaus Abel.

Die »Ecke« ist da

Es ist gelungen: Die Auszubildenden-Entgelte sind nun auch in Berlin Bestandteil der Facharbeiter-Tarife.

So manch einer landet tief im letzten Jahrtausend, wenn er in seinen Erinnerungen zur »Ecke« in der Auszubildendenvergütung kramt. Klaus Abel zum Beispiel: »Ich habe mich schon 1976 als Jugendvertrauensmann bei Kurt Menzel Elektromotoren mit der Berliner IG Metall-Jugend für die Anbindung der Azubi-Vergütung an die Ecke eingesetzt«, sagt der damalige Auszubildende und heutige Erste Bevollmächtigte

der IG Metall Berlin. »Umso mehr freue ich mich, dass wir es endlich gemeinsam geschafft haben.« 1976 – das ist jetzt 40 Jahre her.

Die Ecke, sie ist bildlich eine ziemlich kantige Angelegenheit und war für die angehenden Berliner Facharbeiterinnen und Facharbeiter eine jahrzehntelange Ungleichbehandlung im Vergleich mit anderen Bundesländern. Denn in Bayern oder Baden-Württemberg sind die

Auszubildenden-Gehälter schon seit 20 Jahren an das Facharbeiter-Entgelt gekoppelt. Dort bekommen die Auszubildenden die gleichen prozentualen Entgeltsteigerungen wie die Facharbeiter. Wenn die IG Metall dort mit den Arbeitgebern verhandelt, tut sie das also automatisch für die Auszubildenden mit. Eine Selbstverständlichkeit, der sich nach und nach alle Bundesländer anschlossen.

Bloß die Arbeitgeber in Berlin und Brandenburg stellten sich beharrlich quer. Während beispielsweise die sächsischen Auszubildenden so jahrelang etwa 25 Euro mehr verdienten und bei jeder Tarifverhandlung automatisch mehr Entgelt be-

kamen, musste die IG Metall Berlin nach den zuweilen sehr nervenaufreibenden Tarifverhandlungen am Verhandlungstisch sitzen bleiben – um die Auszubildenden-Tarife zu verhandeln.

Damit ist nun Schluss. Ende Oktober einigten sich Arbeitgeber und IG Metall endlich darauf, die Ecke auch in Berlin und Brandenburg einzuführen. Das hat nicht zuletzt das beharrliche Engagement der Jugendvertretungen in der IG Metall Berlin bewirkt. Hartnäckig haben die JAVs und Auszubildenden in den letzten Monaten mit Aktionen, Videos und Postkarten auf ihre Sondersituation hingewiesen.

Engagement lohnt sich: Ab der nächsten Tarifrunde sind die Entgelte der Auszubildenden an die der Facharbeiter gekoppelt. Dann verdienen die Berliner Auszubildenden bis auf zwei Euro Differenz das Gleiche wie die sächsischen – 32,7 Prozent vom Facharbeiterentgelt (= 963,00 Euro) im ersten und 38,3 Prozent (= 1128,00 Euro) im vierten Lehrjahr. »Es ist gut, dass wir endlich die Ecke haben«, sagt Philip Leser, Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertreter für Siemens Berlin. Er hat gemeinsam mit weiteren Jugendvertretern mitverhandelt: »Es war ein langer Weg, den wir gemeinsam mit allen aktiven Unterstützern gegangen sind. Darauf können wir stolz sein.«

RECHTSTIPP

Neue Regeln für die Leiharbeit

Die Bundesregierung will den Missbrauch von Leiharbeit und Werkverträgen verhindern. Eine Überlassungshöchstdauer soll eingeführt werden: Leiharbeiter/innen sollen nach einer Zeit den gleichen Lohn erhalten wie die Stammbeschäftigten. Die Einzelheiten erläutert Lukas Middel, Partner der dka-Rechtsanwälte unter: ig-metall.de.

Frohe Festtage & guten Rutsch

wünscht die IG Metall Berlin allen Mitgliedern und ihren Familien. Das Büro ist vom 23.12. bis zum 3.1. geschlossen, die Rechtsberatung ist ab dem 2.1.2017 wieder besetzt.

Der irre Plan von MAN

Die Belegschaft schiebt Überstunden, die Auftragslage ist bestens und das Potenzial groß: Die Zukunftsaussichten bei MAN sind eigentlich gut wie immer – wenn die Verantwortlichen bei MAN und VW mit dem Abbau von über 300 der 520 Arbeitsplätze nicht den Kahlschlag verkündet hätten.

Verkehrte Welt: Weil die Auftragslage im Berliner MAN-Werk so gut ist, opfern die Kolleginnen und Kollegen an Maschinen und Schreibtischen seit Monaten ihre Freizeit. Gleichzeitig sägen die Strategen in den Vorstandsetagen an dem Ast, auf dem sie sitzen.

Denn während weltweit die Zuliefererbranche für das Erdöl- und Erdgasgeschäft schwächelt, ist MAN Berlin ein Standort mit Zukunftspotenzial: Volle Auftragsbücher und ein Fertigungswerk, das in Sachen Kompressor- und CO₂-Hochdruck-Technologie sowie Laufradentwicklung für Innovation und Exzellenz im Konzern steht. »Wer so einen Standort schleifen will, handelt verantwortungslos«, sagt Andreas Buchwald, zuständiger Gewerkschaftssekretär der IG Metall Berlin.

Das sehen auch die inzwischen mehr als 3800 Unterstützer und Unterstützerinnen so, die die Petition



Fotos: Christian von Polentz / transfoto.de

Für einen starken Berliner MAN-Standort

für einen starken MAN-Standort in Berlin unterschrieben haben. Aktuelle Infos laufend unter igmetall-berlin.de

Büroschließung zum Jahreswechsel

Vom 27. Dezember bis 30. Januar sind unsere Büros geschlossen. Für dringende rechtliche Notfälle ist das DGB-Rechtsschutz-Büro in Cottbus vom 27. bis zum 29. Dezember unter Tel.: 0355 48 55 30 zu erreichen.

Frohes Fest

Das Team der IG Metall Südbrandenburg und Cottbus wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr!



Büro Cottbus zieht um

Das Büro der IG Metall Cottbus wechselt seinen Standort: Die neue Adresse ab Anfang Januar ist die Töpferstr. 2 in 03046 Cottbus. In der Umzugsphase ist die IG Metall über das Büro in Finsterwalde erreichbar.



»TERMINE

Aktion auf dem Markt

■ 14. Dezember, 10 bis 12 Uhr, Unter der Überschrift »Wer bietet mehr« wollen der DGB und der Erwerbslosenarbeitskreis auf den weiteren Raubbau am Sozialstaat aufmerksam machen. Die diesjährige Nikolausaktion startet am Marktplatz und geht bis zur Berliner Straße.

Seminar

■ 1. Dezember, 9.30 bis 16 Uhr, Betriebsräte-Tagesseminar mit Rechtsanwalt Imhof, Lindner Congress Hotel in Cottbus.

Ein Spreewaldwochenende

Betriebsräte und Vertrauensleute bilden sich weiter: stark werden mit guter Öffentlichkeitsarbeit.

Stärker werden mit guter Öffentlichkeitsarbeit, das wollen die Betriebsräte und Vertrauensleute von ABB, BBS, Wolffkran und TAKRAF.

Deshalb haben sie an einem Oktober-Wochenende in Niewitz in einem Workshop Erfahrungen ausgetauscht, Neues ausprobiert und vor allem viele Ideen entwickelt: für starke Botschaften, für starke Bilder, für starke Aktionen im Betrieb.

Das Motto war: Gutes tun und darüber reden. Die Ziel war: die Arbeit transparenter und die Erfolge sichtbar machen sowie die Beleg-

schaft wirkungsvoll beteiligen. Für diese Arbeit setzen Vertrauenskörper und Betriebsrat am besten ein Team ein, dem sie vertrauen und Aufgaben übertragen.

Beispiele: ein klares Erscheinungsbild entwickeln, die Ziele überzeugend darstellen, Texte und Bilder produzieren. Dazu gehört natürlich ein Arbeitsplan: Wer macht was mit wem und wann? So kann im Team gut organisiert und regelmäßig informiert werden. Neben Information zählt aber auch die Emotion. Sie ist manchmal sogar entschei-

dend. Die Öffentlichkeitsarbeit sollte also an der richtigen Stelle Gefühl zeigen und ein Herz für die Menschen haben. Denn Emotionen geben Kraft und Zusammenhalt.

Das alles haben die Teilnehmenden in Gruppen bearbeitet. Sie haben die Ergebnisse gemeinsam reflektiert und dabei viele Pläne geschmiedet – professionell begleitet von einem Coach.

Kernpunkt bleibt: die Beschäftigten beteiligen, denn Stärke erwächst nur gemeinsam. Nächster Workshop-Termin ist im März 2017.



Dirk Schilling:
»Nur mit dem richtigen Handwerkszeug werden unsere Themen öffentlich.«

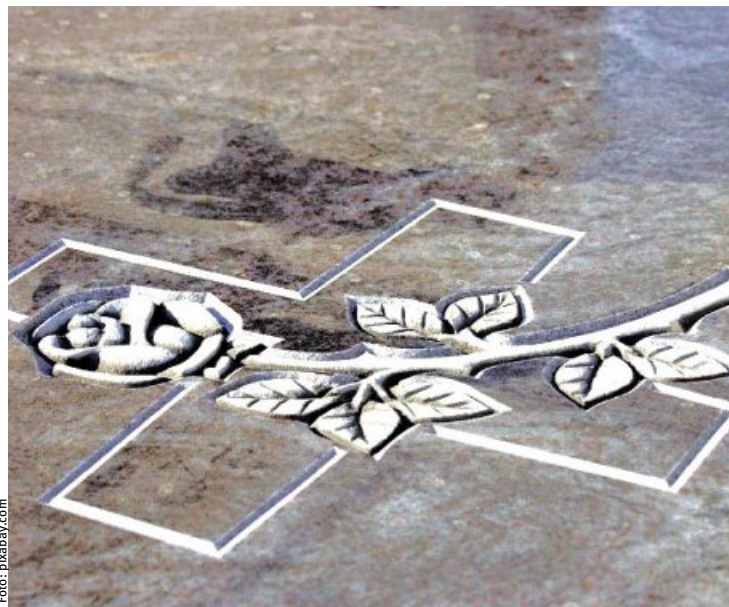


Frank Dettelmann:
»Heute gute Öffentlichkeitsarbeit machen, morgen besser verdienen, übermorgen sorgenlos in die Rente. Alles andere ist Betteln.«



Yvonne Stahl:
»Wenn die Hütte brennt, ist Öffentlichkeitsarbeit unverzichtbar.«

Sonja Hensel nach langer Krankheit gestorben



Im September 2016 ist unser langjähriges IG Metall-Mitglied Sonja Hensel nach langer schwerer Krankheit verstorben. Sie engagierte sich über Jahre bei Berendsen in Lübbenu als Betriebsrätin und in der dortigen Tarifkommission für ihre Kolleginnen und Kollegen. Darüber hinaus war sie Mitglied in der Delegiertenversammlung der IG Metall Cottbus & Südbrandenburg, Beisitzerin im Ortsvorstand und in der Revision der Geschäftsstelle aktiv.

Wir alle haben Sonja als freundliche, aufgeschlossene und tatkräftige Kollegin kennen- und schätzen gelernt. Ihr Tod macht uns tief betroffen und unser aller Mitgefühl gilt ihren Hinterbliebenen. Wir werden Sonja in liebevoller Erinnerung behalten.



TERMINE

Vierte Delegiertenversammlung

9. Dezember, 16.30 Uhr, im Landgasthof »Zum Mühlenteich«, Karl-Marx-Straße 32 in 15345 Eggersdorf.

Weihnachtsgrüße

Das Team der IG Metall Ostbrandenburg wünscht allen Kolleginnen und Kollegen schöne Weihnachten, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2017.



Auch Vulkan Energiewirtschaft Oderbrücke unterstützte tatkräftig den Stahlaktionstag in Brüssel.

Erfolgreicher Stahlaktionstag in Brüssel

Es hat sich gelohnt, die Kräfte in den letzten Wochen zum Stahlaktionstag am 9. November 2016 in Brüssel zu bündeln. Aus Eisenhüttenstadt waren weit über 350 Kolleginnen und Kollegen von ArcelorMittal, Tochterunternehmen und Dienstleistern mit sieben Bussen vertreten.

Das Echo der regionalen Medien war sehr positiv, und auch die Stimmung in Brüssel, war trotz des schlechten Wetters sehr gut.

Am Dienstagabend des 8. Novembers ging es in Eisenhüttenstadt los, und am Mittwochmorgen gegen 7 Uhr trafen die ersten Busse in Brüssel ein. Um 11 Uhr waren dann 15000 Beschäftigte aus Stahlbetrieben, davon 12000 aus der deutschen

Stahlindustrie, bei der Demonstration vertreten.

»No Europe without steel« (Kein Europa ohne Stahl) lautete die Forderung der Kolleginnen und Kollegen aus über zehn Ländern. Sie demonstrierten für faire und sichere Bedingungen der europäischen und deutschen Stahlindustrie.

Europa muss sich deutlich und unmissverständlich zur Stahlindustrie bekennen und dafür Sorge tragen, dass die Rahmenbedingungen klar sind. Denn wenn die europäische Stahlindustrie kaputtgeht, sind weit mehr Arbeitsplätze als nur in der Stahlbranche innerhalb Europas betroffen. »Wir brauchen einen Emissionshandel, der die Klimaziele

verfolgt und dabei keine Arbeitsplätze vernichtet. Ebenso sagen wir nein zu Dumpingpreisen bei Stahlprodukten, insbesondere aus China. Handelspolitischer Schutz der EU ist unsere Forderung«, erklärte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ostbrandenburg, Peter Ernsdorf.

Der Stahlaktionstag, zu dem der europäische Industriegewerkschaftsbund Industriall für den 9. November 2016 in Brüssel aufgerufen hatte, war ein Erfolg.

Die IG Metall Ostbrandenburg dankt den Kolleginnen und Kollegen von ArcelorMittal Eisenhüttenstadt, EDL, VEO, AMAP, ZinQUnion, FQZ und ICP, die in Brüssel Flagge gezeigt haben.

Metallerinnen und Metaller fordern Tarifvertrag bei Astronergy

Seit zehn Jahren hat es bei Astronergy Solarmodule in Frankfurt an der Oder keine Lohnerhöhung gegeben. Deshalb führte die IG Metall Ostbrandenburg bei dem Solarmodulhersteller zwei Mitgliederversammlungen durch, die trotz Schichtsystem sehr gut besucht waren. Vorrangiges Thema war die Lohnentwicklung in den letzten Jahren bzw. die Nichtentwicklung.

Stillstand Bei Astronergy mit derzeit rund 300 Beschäftigten inklusive Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern gab es 2005 die letzten Lohnerhöhungen. Seither wurde

nicht einmal die Inflationsrate ausgeglichen. Das kommt einem Lohnverzicht von fast 15 Prozent gleich. Anders ausgedrückt: Ein Operator bei Astronergy bekommt heute im Monat rund 300 Euro weniger als 2006!

In den Mitgliederversammlungen wurden daher Möglichkeiten zum Abschluss eines Tarifvertrags diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass nur mit einer starken Gewerkschaft ein rechtsverbindlicher Tarifabschluss erzielt werden kann. Auch für Leiharbeiter gibt es rechtsverbindliche Tarifverträge sowie Zuschläge die mit der IG Metall verein-

bart sind. »Die deutliche Mitgliederentwicklung bei Astronergy in den letzten Wochen ist«, so Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter der IG

Metall Ostbrandenburg, »ein Signal dafür, dass die Belegschaft entschlossen ist, sich für gute Arbeit zu engagieren«.



Die IG Metall fordert einen Tarifvertrag bei Astronergy.

IMPRESSUM

IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf,
Tel.: 03302 505720, Fax: 033302 5057770, oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam, Breite Straße 9A, 14467 Potsdam,
Tel.: 0331 2008150, Fax: 0331 20081515, potsdam@igmetall.de
Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel



Impressionen des Jahres 2016

IG Metall im Aufwind

Jugend sieht IG Metall als Partner. Insbesondere die Arbeitszeit spielt bei ihr eine große Rolle.

Im Zeitraum von Oktober bis November finden alle zwei Jahre die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen statt, so auch 2016. Als großen Erfolg verbucht die IG Metall Oranienburg und Potsdam die JAV-Wahlen 2016.

Plus für die Mitbestimmung »Wir konnten in diesem Herbst mehr

JAV-Gremien wählen als noch 2014« sagte Gewerkschaftssekretär Nico Faupel. »Wir erleben, dass die Jugendlichen und Auszubildenden die IG Metall als Partner an ihrer Seite begreifen und dass sie die Zukunft in die eigenen Hände nehmen. Insbesondere das Thema Arbeitszeit spielt dabei eine große Rolle. Junge Beschäftigte verstehen zu Recht nicht,

was die eigene Anschrift mit den Arbeitsbedingungen zu tun haben soll. Gerade für die Jugend ist die Arbeitszeit eine Frage, die sie angehen möchte und angehen wird, erste Aktionen sind bereits geplant. Das geht nur mit der IG Metall, und auch deswegen wurden deutlich mehr Metal-lerinnen und Metallarbeiter in die JAV-Gremien gewählt als bei der letzten

Wahl« zeigte Faupel sich zufrieden mit den JAV Wahlen 2016.

Tarifpolitisch erfolgreich. »Das Jahr 2016 war auch tarifpolitisch ein gutes Jahr für die IG Metall Jugend Oranienburg und Potsdam« resümierte Tobias Hoheisel, Vorsitzender der Gesamt-JAV von Bombardier.

»Wir konnten gemeinsam mit unseren Azubis die Anbindung der Ausbildungsvergütungen an das Facharbeiter-Eckentgelt im Tarifvertrag festschreiben. Dass das nun auch in Berlin und Brandenburg geregelt ist, steigert die Attraktivität unserer Ausbildungsplätze und macht uns stolz. Aber das war nur dank des Engagements der vielen Kolleginnen und Kollegen möglich. Jetzt kommt die Arbeitszeit« ergänzte Hoheisel.

Wer Lust hat, sich in die Jugendarbeit der IG Metall einzubringen, ist herzlich zum Mitmachen eingeladen. Mehr Informationen gibt es im Internet auf:

igmetall.oranienburg.de



Arbeitszeitkonferenz der IG Metall am 12. Januar

Die Geschäftsstellen der IG Metall Oranienburg und Potsdam laden zu einer prominent besetzten Arbeitszeitkonferenz am 12. Januar in Nau- ein. Sie richtet sich an Betriebsrä-

te, Schwerbehindertenvertretungen und JAVen. Im Fokus stehen Mitbestimmungsrechte der betrieblichen Interessenvertretungen. »Die Arbeitszeit ruft nicht selten viel Diskus-

sionen in den Betrieben hervor. Wir wollen gemeinsam spezielle Modelle entwickeln, die Lebensphasen besonders berücksichtigen« so die Erste Bevollmächtigte Stefanie Jahn.

IN EIGENER SACHE

Die Geschäftsstellen Oranienburg und Potsdam der IG Metall bleiben in der Zeit vom 23. Dezember 2016 bis zum 2. Januar 2017 geschlossen. In dringenden Rechtsangelegenheiten ist der DGB Rechtsschutz in Neuruppin unter der Tel. 03391 59550 bzw. in Potsdam unter der Tel. 0331 967979-0 erreichbar.

**Wir wünschen schöne
Weihnachten und einen guten
Rutsch ins Jahr 2017.**

Ausgeplaudert

von Manfred Ende

Eine Rentnerin, vorausschauend auf Weihnachten, soll im Media-Markt mit folgendem Satz vorstellig geworden sein: »Hätte gern einen Fernseher, der zu meiner Schrankwand passt, keine Werbung bringt und von meinem Heinz, dem gelernten Stricken-Zieher, selber repariert werden kann.« Darauf hätte man sie, wegen akutem »Entwicklungs-Stillstand«, in die Psychiatrie eingewiesen. Die erb-berechtigten Enkel würden sie regelmäßig besuchen, um am Krankenbett in Ruhe auf dem mitgebrachten Smartpho-

ne zu fignern. Die Zeit ist so schnelllebig, dass Senioren mit dem Leben nicht hinterher kommen. Und Seminare, die technische Neuheiten vermitteln, sind nicht wie Billigware im Angebot. Bleibt zu hoffen, dass der Weihnachtsmann sein »Hallooo« nicht über Soundbar-Bluetooth-Lautsprecher verkündet.

Die Erde ist Treffpunkt vierer Generationen. Ihre älteste, noch mit Karbidlampe, Wählscheibe und Rollfilm vertraut, sollte sich, um nicht faded out (ausgeblendet) zu sein, mit Laptop, Digitalkamera und dem Internet beschäftigen. Derweil ahmt die

Smartphone-Generation affenartig Zeiterscheinungen (Haut und Hülle) nach, die sie, wie der Soziologe Georg Simmel es ausdrückt, auf eine Bahn führt, die alle gehen. Gezielt erwischt wird jeder. Werbe-Psychologen lassen keinen unumworben, manipulieren den Naiv-Gläubigen (QVC) ebenso, wie den Fußball-Fan vor seinem 55-Zoll-TV. Da passiert es schon, dass dem vor Spannung knisternden Opa die Sportshow buchstäblich in die Hose geht, weil ihm beim Strafstoß der Schuss vorenthalten bleibt, ihm dafür minutenlang Pampas angepriesen werden.

Es war ein anstrengendes und erfolgreiches Jahr

Das Jahr war geprägt von den Organisationswahlen, Veränderungen in der Geschäftsstelle und einer Vielzahl von tariflichen Auseinandersetzungen. Ein Rückblick auf das Jahr 2016 und ein Ausblick auf 2017

Immer im ersten Halbjahr nach dem Gewerkschaftstag sind die Gremien der IG Metall personell neu zu besetzen. Gleich zu Beginn des Jahres wurden 23 von 55 Vertretern neu in die Delegiertenversammlung gewählt. Diese hat den Ortsvorstand neu gewählt worden. Wir haben un-



Neuwahlen am 14. März

seren langjährigen Ersten Bevollmächtigten in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet, und ich bin zum Nachfolger gewählt worden. In der Geschäftsstelle ist seit Mitte Juli Nicole Spangenberg beschäftigt, und auch 2017 werden wir zum anstehenden Generationswechsel weiteren Zuwachs brauchen.

Viele tarifliche Konflikte

Im Frühjahr wurde in der Metall- und Elektroindustrie auch mit unseren Warnstreiks eine Tariflohnerhöhung von 2,8 Prozent ab 1. Juli 2016



►TERMINE

Betriebsrätetreffen

- 1./2. Dezember – Arbeitszeitkonferenz des Bezirks;
- 12. Januar – Betriebsrätetreffen »Wie weiter mit der Arbeitszeit in Brandenburg?«

Ortsjugendausschuss

- 7. Dezember, 16.30 Uhr, IG Metall-Geschäftsstelle;
- 18. Januar, 16.30 Uhr, IG Metall-Geschäftsstelle.

Delegiertenversammlung

- 5. Dezember – LISUM Ludwigsfelde.



Warnstreik bei Schaeffler Luckenwalde

und weiteren 2 Prozent ab April 2017 erstritten. Hinzu kamen viele Verhandlungen zur Abweichung von tariflichen Bestimmungen. Bereits im Frühjahr musste ein Ergänzungstarifvertrag für Gestamp zur Standortssicherung und für Investitionen



Streik bei Klenk in Baruth

in die Zukunft verhandelt werden. Gleiches gilt für die Verhandlungen rund um die Zusammenlegung der beiden Wildauer Betriebe, Kurbelwelle und Schmiede. Schließlich wurden noch Verhandlungen zur regionalen Abweichung bei Mercedes im Bereich der Werkfeuerwehr und der Rufbereitschaft verhandelt. Zudem stand 2016 im Zeichen der heftigen Auseinandersetzungen im Holzkompetenzzentrum Baruth: vom fünfwöchigen Arbeitskampf bei Klenk über die Tarifverhandlungen



Warnstreik Klenk und Classen Baruth

inklusive Warnstreik bei Classen bis hin zu den Tarifverhandlungen um den Neuabschluss eines Haustarifvertrags bei Pfeleiderer.

Insgesamt hat die Geschäftsstelle bis Mitte des Jahres bereits 25 Streiktage, zum Teil in mehreren Betrieben pro Tag, erfolgreich gestemmt. Allen oft auch überbetrieblich beteiligten Kolleginnen und Kollegen gebührt hierfür großer Dank und Anerkennung für die gute Arbeit und Unterstützung.

Beginn der Arbeitszeitkampagne der IG Metall

Als Geschäftsstelle haben wir die bundesweite Arbeitszeitkampagne der IG Metall mit der Radtour »35



»35 km für die 35-Stunden-Woche«

Kilometer für 35 Stunden« zusammen mit den Geschäftsstellen Potsdam und Berlin und der Delegiertenversammlung im Herbst 2016 begonnen. Neben der Verkürzung der Arbeitszeit kristallisiert sich hier vor allem die Belastung der Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben durch die Arbeitszeitflexibilisierung gerade im Rahmen der Schichtarbeit als drängendes Problem heraus. Hierfür werden wir im nächsten Jahr Antworten finden müssen.

Ausblick 2017

Gleich zu Beginn des Jahres werden uns und die Betriebe die gesetzlichen und tariflichen Neuregelungen zur Zeitarbeit beschäftigen. Die Bundesregierung plant eine Gesetzesände-

rung zum 1.1.2017. Deshalb sind alle Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen zur Zeitarbeit neu zu verhandeln.

Die Arbeitszeitkampagne wird uns auch 2017 begleiten, von der großen bundesweiten Beschäftigtenbefragung im Frühjahr über die bundesweite Arbeitszeitkonferenz im Sommer und die Vielzahl von begleitenden Diskussionen in den Betrieben. Das alles wird in eine Tarifforderung für die Tarifrunde Anfang 2018 in der Metall- und Elektroindustrie münden. Im Jahr der Bundestagswahl werden wir als IG Metall auch sozialpolitische Forderungen erheben, an denen wir die Konzepte der politischen Parteien messen. Im Fokus steht dabei ein Rentenkonzept, das die geplante Absenkung des Rentenniveaus verhindert und die Probleme der betrieblichen Altersversorgung löst. Im Bereich der Krankenversicherung fordern wir die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Und zur Arbeitszeit liegt seit langem die Forderung nach einem Rückkehrrecht aus einer Teilzeitbeschäftigung auf dem Tisch.

Schließlich deutet sich unter den Stichworten Industrie 4.0 und Digitalisierung der Arbeitswelt auch ganz praktisch in unseren Betrieben ein erhöhter Handlungsbedarf an. Fast alle Betriebe sind von der Neugestaltung der Arbeitswelt betroffen. Auch hier müssen wir den Wandel mit unseren Betriebsräten gemeinsam gestalten.

Tobias Kunzmann,
Erster Bevollmächtigter

Gespräche bei Klenk

Nach Sondierungen der Bezirksleitung mit der Geschäftsführung von Klenk finden im Dezember wieder Gespräche über einen Tarifvertrag bei der Klenk Holz AG unter Beteiligung der örtlichen und betrieblichen Vertreter statt.

Bevor wir die neuen Herausforderungen in 2017 in Angriff nehmen wünschen wir allen Mitgliedern und ihren Familien ein ruhiges und erholsames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Zukunft in Ostsachsen gestalten

Konferenz der betrieblichen Vertrauensleute diente dem Blick über den Tellerrand und auch der Vernetzung.

Mitte Oktober kamen im Best Western Hotel in Bautzen Vertrauensleute aus den unterschiedlichsten Betrieben der Region zusammen, um gemeinsam Strategien für gewerkschaftliche Arbeit hinter den Werkstören der Betriebe zu entwickeln.

Mit dabei waren Kollegen und Kolleginnen aus den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie. Aber auch Aktive aus der Textilbranche und anderen Organisationsbereichen brachten sich mit ein.

In verschiedenen Foren ging es darum, ein gemeinsames Verständnis für den Boden zu entwickeln, auf dem die Arbeit der Vertrauensleute steht. Raum für Diskussionen um konkrete betriebliche Themen war natürlich auch vorhanden. Einen Überblick über verschiedene Bildungsmöglichkeiten aus dem Programm der IG Metall verschafften sich die Teilnehmenden der Konferenz anschließend im Plenum.

Toni Menzel, Vertrauensmann bei Bombardier in Görlitz, sagte im Anschluss an die Konferenz: »Die Chance, zusammen mit den Vertrauensleuten anderer Betriebe neue Ideen und Perspektiven zu entwickeln, ist großartig. Bei der Suche nach Lösungswegen für die betrieblichen Herausforderungen hilft es einfach, über den eigenen Tellerrand hinaus mal andere Blickwinkel einzunehmen.«

Vernetzung wichtig Ganz praktisch erlebbar war auch die IG Metall-Roadshow, die die betriebliche Arbeit vor Ort unterstützt. Neben nützlichen Materialien für die Arbeit der Vertrauensleute bot sich in diesem Rahmen die Chance, sich beim Kaffee zu vernetzen.

»Die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern, ist gemeinsames Ziel der aktiven Metallerrinnen und Metallerr in Ostsachsen. Vernetzung ist da ein naheliegendes

Instrument. Insofern werden wir auch zukünftig Konferenzen wie diese ausrichten und den Austausch le-

bendig halten«, resümierte Philipp Singer, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Ostsachsen.



Eindrücke von der Konferenz.



TERMINE

Bezirkliches Aktivenforum

- 2. bis 4. Dezember, Bildungsstätte Berlin Pichelssee.

Delegiertenversammlung

- 15. Dezember, TGZ Bautzen, Beginn 17 Uhr.

Mitglieder- versammlungen

- 1. Dezember, **Krauschwitz**, Gaststätte Zur Linde, Bautzener Straße 26;
- 6. Dezember, **Sohland**, Jägersruh, Ellersdorfer Straße 32;
- 7. Dezember, **Neustadt**, »Zum Erbgericht«, Polenztalstraße 74;
- 8. Dezember, **Zittau**, Gaststätte Burgteich, Weststraße 35.

Auch über das Arbeitsleben hinaus in der IG Metall engagiert



Foto: IG Metall

Ein Ende des Arbeitslebens muss noch lange nicht das Ende der Gewerkschaftsarbeit bedeuten. Viele der ehemaligen Aktiven aus den Be-

trieben bringen sich nach dem Beginn der verdienten Rente weiter in die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) ein. Um auf dem Laufenden zu bleiben, fand auch in diesem Jahr wieder ein vielfältiges Seminar statt.

Anfang Oktober tauschten sich die älteren Kolleginnen und Kollegen über die Arbeit in den verschiedenen Regionen aus. Unterstützt

durch Iris Billich von der IG Metall-Bezirksleitung blickten die Teilnehmenden nicht nur auf 2016 zurück, sie entwickelten auch Ideen für das kommende Jahr.

Ein zusätzlicher Höhepunkt bestand in der Besichtigung des Görlitzer Bombardierwerks. Der Besuch konnte mit einem Gespräch mit den Betriebsräten vor Ort verknüpft werden.

Jugend unterwegs – Klausur zum Jahresende

Nachdem in fast allen Betrieben die JAV-Wahlen abgeschlossen sind (Bericht folgt), neigt sich auch bei der Jugend das Jahr dem Ende zu.

Die letzte Klausur fand wieder im November in Berlin statt. Dabei ging es nicht nur darum, einen Blick auf die zurückliegenden Monate zu werfen und Pläne zu schmieden. In den Mittelpunkt rückte dieses Mal

der Austausch mit jungen Metallerrinnen und Metallern aus Berlin. Der Ortsjugendausschuss (OJA) der Hauptstadt hatte zu einem spannenden Erfahrungsaustausch eingeladen.

»Die Themen ähneln sich natürlich, aber wir Jugendlichen gehen in den verschiedenen Regionen damit unterschiedlich um. Es war ziemlich spannend, zu erfahren, was

die Berliner so machen. Vielleicht ergibt sich daraus ja eine Rundreise zu allen Geschäftsstellen im Bezirk«, sagt Robert Hieke, Vorsitzender des OJA Ostsachsen.

Die Ergebnisse des anschließenden Gokart-Rennens wurden unterschiedlich interpretiert: Gewonnen haben irgendwie alle, die dabei waren.

Klimabotschafter bei Volkswagen Sachsen

Schulkinder pflanzen 20 Bäume in Chemnitz.

Die »Plant for the Planet«-Akademie führte auf Initiative des Betriebsrats im Motorenwerk Chemnitz von Volkswagen Sachsen mit Schulen aus Chemnitz und der Region erfolgreich einen Aktionstag durch. 39 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren waren im Oktober einen Tag lang Klimabotschafterinnen und -botschafter. Sie beschäftigten sich mit den Ursachen und Folgen des Klimawandels und pflanzten 20 Bäume im Park Kappel der Stadt Chemnitz.

»Plant for the Planet« Unterstützt wurde die Aktion von der »Plant for the Planet«-Stiftung, dem Werksmanagement und der IG Metall Chemnitz. Mit viel Freude, Spaß und Leidenschaft absolvierten die kleinen Klimabotschafter ein gut gefülltes Tagesprogramm. Im Vormittagsteil beschäftigten sie sich mit dem Klimawandel und dessen Folgen. Mit viel Begeisterung brachen die Kinder nach einem Frühstück ausgestattet

mit Gummistiefeln zum Highlight des Tages auf.

Groß und Klein in Aktion Im nahegelegenen Park Kappel Chemnitz pflanzten die Schulkinder gemeinsam mit Uwe Thesling, Leiter des Motorenwerks, René Utoff, Betriebsratsvorsitzender, und Michael Stötzer, Baubürgermeister der Stadt Chemnitz, 20 Hainbuchen. Am Nachmittag wurde in Gruppenarbeit intensiv weiter an den Inhalten vom Vormittag gearbeitet. Um die Ergebnisse des Tages gut präsentieren zu können, absolvierten die Kinder sogar einen Rhetorik-Lehrgang. Die frisch gebackenen Klimabotschafter erhielten am Ende eines aufregenden Tages ihr Zertifikat.

Harthauer legen nach Eine Gruppe von Schulkindern der Grundschule Harthau Chemnitz reichte das jedoch nicht aus. Sie erarbeitete zusätzlich ein Konzept für einen



Foto: IG Metall

Die Kinder haben 20 Hainbuchen in Chemnitz gepflanzt.

Spendenlauf. Mit den Spendengeldern wollen die Kinder weitere Bäume pflanzen, um das Projekt »Plant for the Planet« zu unterstützen. IG Metall und das Motorenwerk überreichten dafür einen Kastanienbaum an die Grundschule. »Ein voller Erfolg auf ganzer Linie und ein Beispiel

dafür, dass wir mit kleinen Dingen Großes bewirken können«, so Mario John, Erster Bevollmächtigter IG Metall Chemnitz.

Weitere Information unter:

plant-for-the-planet.org
volkswagen-sachsen.de



TERMINE

VL-Brunch

- 3. Dezember, 10 bis 12.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7, Chemnitz.

Delegiertenversammlung

- 7. Dezember, 16 bis 19 Uhr,
Messe Chemnitz – Halle 2,
Messeplatz 1, Chemnitz.

Ortsvorstand

- 12. Dezember, 13 bis 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7, Chemnitz.

Ortsjugendausschuss

- 12. Dezember, 17 bis 20 Uhr,
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7, Chemnitz.

Tarifkommissionen tagen gemeinsam in Kölleda



Foto: IG Metall

Ein gemeinsames Ziel – Tarif

Für die Beschäftigten von Rhenus AL Chemnitz startet in Kürze die Tarifrunde 2017. Die Entgelttabellen sind fristgerecht zum 31. Dezember 2016 gekündigt. Die Forderung nach sechs Prozent mehr Einkommen wurde von der Tarifkommission einstimmig beschlossen.

»In Kölleda haben wir gemeinsam mit der Tarifkommission der Kontraktlogistiker des dortigen Daimler-Motorenwerkes getagt. Da ab 1. Januar 2017 auch deren Arbeitgeber Rhenus AL heißt, wollten wir von Anfang an beim Tarif nichts anbrennen lassen«, so Mario John.

Bürozeiten zum Jahreswechsel

Das Büro der IG Metall in Chemnitz an der Jägerstraße 5-7 ist in der Zeit vom 27. Dezember bis zum 1. Januar geschlossen.

In dringenden Rechtsfällen (zur Fristwahrung!) sollten Betroffene vorab direkt Klage beim Arbeits-

oder Sozialgericht einreichen. Einen Antrag auf Rechtsschutzunterstützung stellt man dann im Nachhinein im neuen Jahr in der IG Metall-Geschäftsstelle.

Ab 2. Januar ab 8.30 Uhr ist das IG Metall-Büro wieder besetzt.

Wir wünschen ein Frohes Fest

Das Team der IG Metall-Geschäftsstelle Chemnitz bedankt sich für die gute Unterstützung auch im Jahr 2016. Allen Mitgliedern, Mitstreitern und Familien wünschen wir einen guten Rutsch ins neue Jahr.



WICHTIG

Information

Die Geschäftsstellen Dresden und Riesa sind vom 23. Dezember 2016 bis zum 1. Januar 2017 geschlossen.

In diesen Zeiträumen findet keine Rechtsberatung statt. Eventuell ablaufende Fristen in Rechtsangelegenheiten können in dieser Zeit nicht gewahrt werden.

In dringenden Fällen, insbesondere wenn Fristablauf droht, kann man sich wenden an:

- das DGB-Rechtsschutzbüro Dresden, Schützenplatz 14, 01067 Dresden, Tel.: 0351 863 32 40 und
- das DGB-Rechtsschutzbüro Chemnitz, Jägerstr. 5–7, 09111 Chemnitz, Tel. 0371 46 16 40 und
- das DGB-Rechtsschutzbüro Leipzig, Karl-Liebknecht-Str. 30–32, 04107 Leipzig, Tel.: 0341 213 70 40 und
- die Rechtsantragsstelle beim zuständigen Arbeitsgericht bzw. in sozialrechtlichen Angelegenheiten beim Sozialgericht.

In allen sonstigen dringenden Angelegenheiten können Mitglieder sich wenden an:

Joern Kladen, Erster Bevollmächtigter, Mobil: 0171 761 84 88.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2017.



Ihr seid die neue »Generation« der JAVis, die für die nächsten zwei Jahre die Interessen der Jugendlichen im Betrieb stark macht! Die IG Metall und Eure Betriebsräte freuen sich auf Euer aktives Einflussnehmen.



Einladung aller neu- und wiedergewählten Jugend- und Auszubildendenvertretungen zum JAV-Empfang

Wir Jugendlichen des IG Metall-Ortsjugendausschusses möchten Euch speziell zu Eurer (Wieder-) Wahl beglückwünschen und laden alle JAVen herzlich ein:

- **am: Dienstag, 13. Dezember**
- **um: 17 bis 20 Uhr**
- **im: Großen Saal des Volkshauses Dresden, 6. Etage, Schützenplatz 14, 01067 Dresden.**

Programm:

Der Lyriker Thorsten Stelzner liest Texte zur Globalisierung, zum Leben und Arbeiten im Hier und Jetzt und zur Wichtigkeit der solidarischen Mitbestimmung und Einflussnahme.

In einer lockeren Talkrunde, an der unter anderen Stefan Brangs, Staatssekretär des Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr teilnimmt, kommen erfahrene JAVs ins Gespräch. In diesem werden sie Euch von ihren Erfahrungen, Zielsetzungen und Erfolgen, aber auch vom Umgang mit den Hürden innerhalb der jugendlichen Interessenvertretung im Betrieb berichten.

Anmeldung:

Da wir die Veranstaltung gut vorbereiten möchten, bitten wir Euch um Anmeldungen unter:

► **Sebastian.Mueller@igmetall.de**
Wir freuen uns auf Euch!

Mitbestimmung im Handwerk

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden wird gewählt, auch Arbeitnehmervertretungen.

Alle fünf Jahre findet die Wahl der Vollversammlung der Handwerkskammer statt – die nächste am 22. April 2017. Die Vollversammlung setzt sich in Dresden aus 39 Mitgliedern und jeweils einem oder einer ersten und zweiten Stellvertreter oder Stellvertreterin zusammen. Die Handwerksordnung legt fest: Ein Drittel der Sitze besetzen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, zwei Drittel die Arbeitgeberseite.

Diese 13 Mitglieder und ihre Stellvertreter müssen aus unterschiedlichen Handwerkszweigen bzw. verschiedenen Gewerken nach einer vom Vorstand der Handwerkskammer beschlossenen Aufteilung vorgeschlagen werden. Derzeit wird ein gemeinsamer Vorschlag der DGB-Gewerkschaften und des Kolpingwerks vorbereitet.

Dieser Vorschlag wird im Dezember bereits erstellt, damit für die notwendigen formalen Unterlagen genügend Zeit zur Verfügung steht.

Wichtige Aufgaben der Vollversammlung sind neben der Wahl des Vorstands und der verschiedenen Ausschüsse auch die Wahl der Geschäftsführung der Handwerkskammer. Weiterhin gehören unter anderem der Haushalts- und der Stellenplan, die Festsetzung von Beiträgen und die Erhebung von Gebühren sowie die Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung dazu. Diese Beispiele verdeutlichen, dass es nicht um „Absitzen“ geht, sondern ein besonderes Engagement erforderlich ist.

Nicht zuletzt hat die Vollversammlung den gesamten Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu behandeln. Zur Unterstützung wird der paritätisch besetzte Berufs-



bildungsausschuss (kurz BBA) benannt. Für den BBA werden jeweils sechs Arbeitnehmervertreter und -vertreterinnen und sechs Vertreter der Arbeitgeberseite sowie gleich viele Ersatzmitglieder benannt.

Wenn am Ende der Einreichungsfrist nur ein Vorschlag mit genauso vielen Bewerbungen vorliegt, wie es zu wählende Mitglieder gibt, findet die Wahl in Form der Friedenswahl statt. Liegen mehrere Vorschläge vor bzw. kandidieren mehrere Bewerber, so findet eine Briefwahl statt.



TERMINE

Arbeitszeitkonferenz in Leipzig

■ 1. und 2. Dezember

Verkehrswacht

■ 5. Dezember, 10 Uhr
IG Metall Leipzig
Karl-Liebknecht-Str. 14
04107 Leipzig

■ 5. Dezember, 14 Uhr
Mütterbegegnungszentrum
Klingenthalerstr. 14
04349 Leipzig

Mitgliederversammlung

■ 7. Dezember, 14 Uhr
Gartenklausen
Stammerstr. 13,
04159 Leipzig

Schulung Redaktionsteam

■ 12. Dezember, 9 Uhr
Löhrstr. 17
(Arbeit und Leben e.V.)

Ortsjugendausschuss

■ 14. Dezember, 17 Uhr
IG Metall Leipzig
Karl-Liebknecht-Str. 14
04107 Leipzig

Solidarisch in Betrieb und Gesellschaft

IG Metall geht selbstbewusst ins neue Jahr.

Kolleginnen und Kollegen, 2016 schauen wir auf ein hartes und dennoch erfolgreiches Jahr für die IG Metall zurück.

In der Metall- und Elektroindustrie und auch in zahlreichen betrieblichen Auseinandersetzungen haben wir gute Tarifverträge durchgesetzt und damit die Lebensbedingungen für tausende Menschen in der Region verbessert.

Mit den Vertrauensleutewahlen haben wir den Grundstein für eine engagierte Interessenvertretung unserer Mitglieder gelegt und auch eine Weichenstellung für die anstehenden Betriebsratswahlen 2018 vorgenommen.

Im sechsten Jahr in Folge verzeichnen wir deutliche Mitgliederzuwächse und erreichen mit aktuell 17 000 organisierten Beschäftigten den höchsten Stand seit 1995.

In Zeiten des ständigen Wandels und großer politischer Herausforderungen gilt es jetzt, den Blick nach vorn zu richten.

Im Vorfeld der Bundestagswahlen 2017 wollen wir unser soziales Profil schärfen und für eine bessere Rentenpolitik mobilisieren.

Nach den geplanten gesetzlichen Neuregelungen bei Werkverträ-

gen und Zeitarbeit ab Januar kommenden Jahres kämpft die IG Metall in den laufenden Tarifrunden für höhere Grundentgelte und Zuschläge für die Branche.

Im Rahmen der bundesweiten Arbeitszeitinitiative der IG Metall startet Mitte Januar eine Umfrageaktion von rund 20 000 Beschäftigten der Region. Unterschiedliche Themen wie Schichtarbeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, mobiles Arbeiten bis hin zur Angleichung der Wochenarbeitszeit im Osten kommen in der Umfrage zur Sprache.

Mit dem Leipziger Netzwerk »Arbeit + Innovation« entsteht eine neue Plattform für den Erfahrungstransfer von Betriebsräten rund um

das Thema Industrie 4.0 und Digitalisierung.

Zudem wollen wir mit dem Aufbau von betrieblichen Redaktionsteams neue Wege in der Kommunikation und Mitgliederinformation gehen.

Und: Ab Januar werden wir den Mitgliederjahrgängen »55plus« unser verbessertes Serviceangebot vorstellen.

Der Ortsvorstand der Geschäftsstelle Leipzig wünscht Euch frohe und besinnliche Weihnachtstage.

Gehen wir mutig und selbstbewusst in die kommenden Auseinandersetzungen.

Lasst uns weiter eintreten für ein solidarisches Miteinander in Betrieb und Gesellschaft.



Am 25. Oktober 2016 fand die alljährliche Jubilarfeier der IG Metall Leipzig statt. Als Veranstaltungsort wurde das neu gestaltete »Haus Leipzig« in der Elsterstraße ausgewählt.

Mit der Feier wurden Kolleginnen und Kollegen für 50, 60 oder 70 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt. Nach der Festansprache und einem gemeinsamen Kaffee gab es ein Soloprogramm mit der Kabarettistin Anke Geißler.



TERMINE

Die IG Metall Zwickau vor Ort

Aue

- Hansa-Haus, Wettinerstraße 2, 08280 Aue. Bitte im Büro der LINKEN melden, Tel.: 03771 222 17. Jeden 1. Donnerstag im Monat von 13 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung.

Annaberg-Buchholz

- Gründer- und Dienstleistungszentrum (GDZ), Bürgerbüro der SPD, Adam-Ries-Str. 16, 09456 Annaberg-Buchholz, Tel.: 03733 253 50. Jeden 3. Dienstag im Monat von 14 bis 17 Uhr

Auerbach

- Auerbacher-Begegnungs-Centrum (ABC), Altmarkt 9, 08209 Auerbach, Tel.: 03744 817 99. Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15.30 bis 17.30 Uhr.

Plauen

- IG Metall-Außenbüro Plauen, Gottschaldstr. 1a, 08523 Plauen, Tel.: 03741 151 40. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 13 bis 17 Uhr.

Reichenbach

- Haus der Volkssolidarität, Solbrigstraße 16, 08468 Reichenbach, Wohnung Nr. 14, Erdgeschoss, Tel.: 03765 6118 21. Jeden letzten Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr.

Klingenthal

- Nebenstelle Klingenthal, Lindenstraße 3, 08248 Klingenthal, Tel.: 037467 264 20. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 14 bis 17 Uhr

Tarifabschluss bei WTE

Für die 140 Beschäftigten in Ehrenfriedersdorf gilt jetzt ein Haustarifvertrag.

Am 27. Oktober 2016 endeten die Tarifverhandlungen bei WTE in Ehrenfriedersdorf mit einem sehr guten Ergebnis.

Entgelterhöhung In den konstruktiven Verhandlungen konnten umfassende tarifliche Regelungen für die 140 Beschäftigten umgesetzt werden. Die Schwerpunkte waren vor allem die Erhöhung der Grundentgelte, die Einführung des Entgelt-rahmenabkommens sowie die Heranführung an die Entgelttabelle. Dabei ist es auch gelungen, für die Beschäftigten der unteren Entgeltgruppen deutlich bessere Entgelte auszuhandeln.

Manteltarifvertrag Ein weiterer Verhandlungsgegenstand war der einheitliche Manteltarifvertrag der sächsischen Metall- und Elektroindustrie. Dieser konnte in wesentlichen Bestandteilen übernommen werden, so dass bei WTE trotz



Foto: Privat

Haustarifvertrag ähnliche Arbeitsbedingungen wie in flächentarifgebundenen Unternehmen gelten. Teilweise ist es gelungen, betriebliche Besserregelungen zu erhalten und festzuschreiben.

Nicht der erste Erfolg Der aktuelle Tarifabschluss ist der zweite Teil der Tarifbewegung bei WTE. Bereits im

Juni 2016 gab es einen ersten Erfolg für die Kolleginnen und Kollegen. Neben der Frage der Entgelterhöhung wurden die Urlaubsdauer erhöht sowie die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten geregelt.

Die IG Metall Zwickau gratuliert den Kolleginnen und Kollegen von WTE zu diesem tollen Tarifiergebnis!

Erfolgreiche Betriebsratswahl bei ES Automobilguss

Am 8. und 9. November 2016 fanden bei ES Automobilguss die Neuwahlen zum Betriebsrat statt. Dabei konnten die Kolleginnen und Kollegen der IG Metall einen großen Erfolg für sich verbuchen. Die Wahlbeteiligung lag bei über 70 Prozent, und alle gewählten Betriebsräte sind

Mitglieder der IG Metall. Die Wahl war notwendig geworden, da die gesetzlich vorgeschriebene Anzahl an Betriebsratsmitgliedern nicht mehr gewährleistet war.

Für den neuen Betriebsrat gibt es viel zu tun. Nach dem erfolgreichen Tarifabschluss geht es nun da-

rum, die erreichten Verbesserungen zu erhalten und auszubauen. Ein Schwerpunktthema wird auch hier das Thema Arbeitszeit sein.

Die IG Metall Zwickau gratuliert den Kolleginnen und Kollegen und wünscht ihnen viel Erfolg für ihre bevorstehende Arbeit!

Rechtsschutz über die Feiertage

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Büro der IG Metall Zwickau bleibt vom 27. bis 30. zum Dezember geschlossen. In diesem Zeitraum findet keine Rechtsberatung statt. Eventuelle ablaufende Fristen können in dieser Zeit nicht gewahrt werden. In

dringenden Fällen, insbesondere wenn Fristablauf droht, wendet Euch bitte an das DGB-Rechtsschutzbüro in Zwickau, Tel.: 0375 2736-404 oder per Mail an zwickau@dgbrechtsschutz.de. Wir wünschen Euch eine frohe und ruhige Zeit!

